

Jänner-Klausur heuer in Aldein

Welche Ziele haben wir 2007 erreicht? Dies war das Thema der letzten Klausurtagung, welche am Gründonnerstag im Hotel Krone in Aldein stattgefunden hat, und an welcher die Führungskräfte im Beisein des Präsidenten Oswald Schiefer mitarbeiteten. Für Diskussionsstoff sorgte die manchmal aufwändige Rechteverteilung im Dokumentenablagensystem und ein technisches Problem der neuen Blackberries, welches schier unlösbar scheint. Nur Marco Maffei kam als venezianischer Gutsherr verkleidet.

Im Bereich der Allgemeinen Verwaltung wurde der Abschluss der Leitbilderarbeitung, die Freischaltung des Webshops „Famos“, die Weiterführung des Marketingkonzepts durch die Einführung neuer Produktlinien und die Einrichtung der Famos Schaukästen hervorgehoben. In den technischen Diensten konnten die Raststätten entlang des Fahrradwegs Bozen

- Salurn fertig gestellt werden. Die Sanierung und Adaptierung des Sitzes des Gesundheits- und Sozialsprengels Leifers-Branzoll-Pfatten und die Erweiterung und Umstrukturierung des Sitzes des Gesundheits- und Sozialsprengels Unterland kann in Kürze abgeschlossen werden. Die Arbeiten zur Sanierung, Umstrukturierung und Adaptierung des Sozialzentrum Kur-

tatsch wurden für das 1. Bauausgeschrieben.

Die Einführung einer neuen Form der Abfallbewirtschaftung durch eine gemischte Form der Finanzierung und Führung im Sinne einer PPP (private und öffentliche Partnerschaft) wurde bis auf weiteres verschoben und somit wurden die Dienste für die Müllsammlung neu ausgeschrieben.

Das Pflegeheim hat endlich seinen Namen „Domus Meridiana“ erhalten, und das Jahr 2007 war grundsätzlich ein Konsolidierungsjahr: es wurden zwei Wohnbereiche in der direkten Pflege organisiert (dabei wurden auch die Logisdienste miteinbezogen: Küche, Putzdienst, Verwal-

tung); die Präsenz der Freiwilligen und der Angehörigen wurde verstärkt; zahlreiche Freizeit- und kulturelle Tätigkeiten wurden mit der Hilfe der Gebietsressourcen organisiert; die ärztliche Betreuung wurde mit der Gründung eines Engteams von drei Ärzten neu organisiert (Projekt *Vitalis*); Weiterbildungsinitiativen wurden angeboten (Grundausbildung in der Kinästhetik für das ganze Pflegepersonal, die Rolle der Koordinatoren wurde verstärkt und dabei wird derzeit ein neues Organigramm fertig gestellt); zwei Fragebögen zur Feststellung der Kundenzufriedenheit wurden mit exzellenten Ergebnissen ausgewertet.

(Gaby Kerschbaumer)

Fortsetzung für Sozialdienste in der nächsten Ausgabe der News.

Seit 14. Februar: www.bzgcc.bz.it

Die BZG Überetsch-Unterland präsentiert sich mit neuen bürgerfreundlichen Webseiten

Einfach. Schnell. Bequem und übersichtlich: Die neue Website der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland ist seit dem 14. Februar online und bietet ihren Usern noch mehr Service. Von den einzelnen Dienstleistungen im Sozial- und Umweltbereich bis zum unkomplizierten Webshop Famos: Die neuen Features sind übersichtlich gestaltet und einfach in der Handhabung. Auf der neuen Internetadresse www.bzgcc.bz.it informiert die Bezirksgemeinschaft über die Dienstleistungen und das Beratungsangebot seiner Ämter, Strukturen und Dienststellen. Die Informationen rund



Unterland“, welche bereits seit 10 Jahren eine beachtliche Tätigkeit vorweisen kann, hat dort ihren Platz gefunden. Die aktuellen Ausstellungen werden angekündigt und ein Archiv der bereits stattgefundenen wird nach und nach angelegt.

Die Webseiten der Bezirksgemeinschaft wurden in diesem Sinne nicht nur optisch überarbeitet, sondern auch übersichtlicher gestaltet. Auch war es nahe liegend, die Internetseiten für Menschen mit Seh-, Hör- und motorischen Behinderungen zugänglich zu machen. Erarbeitet wurden die neuen Webseiten von der Südtirol Informatik AG gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe der Bezirksgemeinschaft.

(Gaby Kerschbaumer)

Wir gratulieren

Herzlichen Glückwunsch unserer Mitarbeiterinnen **Noma Paulina Tapia Trujillo** und dem Vater zur Geburt der Tochter **Toa**, die am 5. Dezember 2007 das Licht der Welt erblickt hat. Am 12. Februar 2008 ist die kleine **Désirée** geboren. Ihrem Vater **Alex Tatz** und der Mutter **Doris Jaider** die besten Glückwünsche.

um Sozial- und Umweltdienste werden nun laufend auf den neuesten Stand gebracht. „Mit dieser Homepage möchten wir allen Interessierten die Kompetenzen, sowie die Einrichtungen, deren Aufgaben und die Zielvorgaben der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland vorstellen, sowie über laufende Projekte, Initiativen und zukünftige Vorhaben in beiden Landessprachen informieren“, so Präsident Oswald Schiefer zur neuen Homepage. Die Webseiten wurden dafür übersichtlich und benutzerfreundlich gestaltet. Sie richten sich an alle, die in den Strukturen arbeiten, sowie an interessierte Bürger und Instituti-

onen im In- und Ausland. Die Informationen betreffen sämtliche Sozialdienste auf dem Territorium, das Pflegeheim „Domus Meridiana“ in Leifers, die seitens der Mitgliedsgemeinden delegierten Umweltdienste und übergemeindliche öffentliche Bauvorhaben. Auch die Galerie „Kunstforum

Aussendienstvergütung

Mit der Wirksamkeit des neuen bereichsübergreifenden Kollektivvertrages wird die Außendienstvergütung aufgehoben. Genannte Wirksamkeit stimmt mit dem Veröffentlichungsdatum des erwähnten Abkommens im Amtsblatt überein. Die neue Regelung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

(Elena Paoli)

Fachtagung

Die Bedeutung des Schweigens. Was uns der Autismus lehrt

Begegnung zwischen Sozialwesen, Neurowissenschaft, Psychotherapie

Auf ein unerwartet großes Echo traf die Fachtagung zum Thema Autismus, die vom Sozialzentrum Kurtatsch (Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland) und der „officina del pensiero“ (Bozen) initiiert wurde.

An die 200 Sozialbetreuer, Psycholog/innen, Ärzt/innen, Therapeuten, Familienangehörige und Schüler/innen der Fachschulen Claudiana und Hannah Arendt folgten mit Interesse den Ausführungen der Fachleute. Dabei ging es um die Funktion der Spiegelneuronen, vor allem aber um die Art der Beziehung und Kommunikation zwischen Betreuer/innen und Menschen mit Autismus. „Wir haben das Bild des Menschen mit Autismus auf den Kopf gestellt und dadurch einen neuen Weg gefunden, um mit diesen Menschen in Beziehung und ins Gespräch zu kommen. Dies hat bedeutende Veränderungen und Verbesserungen bewirkt“ erklärten die beiden Strukturleiterinnen Johanna Marsoner und Rosalba Dalceggio und erhielten dafür von Bezirkspräsident Oswald Schiefer und Paolo Spolaore Direktor Abt. Sanitätswesen als Vertreter des Landesrates Theiner ihr verdientes Lob.

In einem beeindruckenden Filmdokument zeigte **Johanna Marsoner** die Problematik und die erzielten Fortschritte an einem konkreten Beispiel. Die Bilder von der ersten Zeit des Herrn E. im Sozialzentrum Kurtatsch zeigten einen Menschen, der sich splitterackt auszog, langgezogene Schreie von sich gab und die Zimmerwände mit Kot beschmierte, Aufnahmen aus den letzten Monaten zeigten E. beim Verrichten einfacher Tätigkeiten und beim Freizeitvergnügen mit anderen Schützlingen des Sozialzentrums am „Heiligen See“. „Aus einem Menschen, der anfangs an jeden, der sich ihm näherte, Kopfnüsse austeilte“ erläuterte Johanna Marsoner „ist ein Mitglied der Gruppe geworden“. Gelungen ist das mit Hilfe der Psychotherapeutin **Miriam Martinelli** von „officina del pensiero“ aber auch mit Me-



thoden der personenzentrierten Sozialarbeit, die im Sozialzentrum Kurtatsch seit langem mit großem Erfolg eingesetzt werden.

Einen ähnlichen Weg haben auch die Betreuer im Sozialzentrum Trayah in Bruneck beschritten, die ihre Sprache im Umgang mit Menschen mit Autismus veränderten. „Früher haben wir gesagt: Komm, wir gehen spazieren und durch diese befehlende Kommunikation oft Ablehnung und Aggression erfahren,“ führte **Rosalba Dalceggio** aus, heute fragen wir: Ich würde jetzt gerne mit dir spazieren gehen, kommst

Du mit?“ Die anders gestellte Frage, die Einladung, hatte eine unglaubliche Wirkung. Die Sozialbetreuerinnen erfuhren nicht mehr Aggression und Verweigerung, sondern fanden einen Zugang zu diesen Menschen. Was dies wiederum für die Mitarbeiter/innen bedeutet, unterstrich **Liliana di Fede**, Direktorin der Sozialdienste in der Bezirksgemeinschaft Überetsch / Unterland. „Unsere Mitarbeiterinnen werden mit den Aggressionen der Personen schwer gefordert, wiederholte Spatialeinweisungen und eine auch daraus folgende hohe Fluktuation des Personals, machten ein Eingreifen unsererseits erforderlich. Mit Hilfe von Martinelli haben wir dieses Problem in den Griff gekriegt.“ Und zufriedene Mitarbeiter/innen gewonnen, wie sich in der Diskussion herausstellte, wo sich die Betreuer/innen der Menschen mit Autismus zu Wort meldeten, um den Strukturleiterinnen zu danken.

Einen ganz anderen Fachkreis

hatten die Ausführungen des **Neurophysiologen Giovanni Buccino** (Universität Parma) in ihren Bann gezogen. Buccino setzte sich mit der Bedeutung der Spiegelneuronen im Gehirn auseinander und zeigte deren Bedeutung beim Erlernen von kognitiven und emotionalen Fähigkeiten auf, die seinen Forschungen zufolge möglicherweise bei Menschen mit Autismus unterentwickelt sind. Fachärzte der Kinder-Neuropsychiatrie und Psycholog/innen diskutierten darüber ausführlich auch mit der Psychologin Angelica Rossi, welche eine Einführung in die Geschichte der Behandlung von Menschen mit Autismus gegeben hatte.

Aufmerksame Zuhörer/innen fand auch die **Grundschullehrerin Daniela Sacco**, von der Galileo Galilei Schule in Meran, welche ein gelungenes Projekt zur Integration von Kindern mit Autismus in die Klassengemeinschaft Überetsch vorgestellt hat.

Als kompetente Moderatoren fungierten **Reinhard Gunsch**, vom Assessorat für Sozialwesen und **Claudio Angelo** (Psychiater).

Die Tagung wurde von der Provinz Bozen mit sieben ECM Punkten für die ständige medizinische Weiterbildung bewertet. Das bedeutet, dass damit fast ein Viertel der für das Jahr 2007 vorgeschriebenen Punkte für das Sanitätspersonal erreicht werden konnte. Eigens aus Rom angereist ist Prof. Onger, als Beobachter des Ministeriums für Sanitätswesen.

(Johanna Marsoner)



You are, we care!

Am 10. Jänner lud das Auszahlungsgremium des Solidaritätsfonds PIF zur jährlichen Vollversammlung am Sprengelsitz in Neumarkt ein. Im Geschäftsjahr 2007 waren 174 Bedienstete Mitglieder des Fonds. 10 Ansuchen um Rückerstattung des Selbstbehaltes konnten ausbezahlt werden. Der Anfangskontostand betrug im vergangenen Jahr 4.806,61 €. Die Einnahmen betragen insgesamt 2.096,89 €, davon gingen 1.300,00 € an Spenden ein. 737,00 € bezahlten die Mit-

glieder und 59,89 € wurden an Zinsen gutgeschrieben.

Die Ausgaben betragen insgesamt 1.435,64 €. Dabei wurden 10 Ansuchen um Rückerstattung des Selbstbehaltes mit insgesamt 1.411,22 € ausbezahlt. Weiters wurden Bürospeisen (8,25€) und Steuern (16,17 €) bezahlt. Der Endkontostand im Geschäftsjahr 2007 betrug 5.467,86 €.

Schirmherrin Gertrud Benin bedankte sich bei den Ausschussmitgliedern Marco Maffei, Silvia Pacher, Dagmar Knapp, Manfred Heinz und dem Revisor Gaby Kerschbaumer für die gute Zusammenarbeit. Weiters bedankte sich Frau Benin bei den Bezugspersonen des PIF in den einzelnen Strukturen Stefano Boragine, Franziska Jageregger, Sandra Clemente, Marlene Troger, Evelyn

Morat, Daniela Buccellato sowie Agnes Hofer.

Ein großes Dankeschön erging auch an die Mitglieder des Sprengelbeirates von Überetsch, welche sämtliche Sitzungsgelder in Höhe von 1.200,00 € gespendet haben, sowie an unseren Präsidenten Oswald Schiefer für die Spende von 50,00 €. Eine weitere Spende von 50,00 € kam von einer anonymen Person. Der PIF erweist sich insgesamt als eine gute Einrichtung und schenkt den Mitgliedern, welche für die Bezirksgemeinschaft unterwegs sind, einen bewährten Rückhalt. Immerhin kann sich jeder mit geringstem Einsatz (2 € als Mindesteinsatz für die Mitgliedschaft) diese Sicherheit leisten, ohne im Schadensfall blaue Wunder erleben zu müssen. (Gaby Kerschbaumer)